

Episode 5 (bridge)

Set wie bei erster Szene, doch nur der Hof. Der alte Mann putzt Unrat zusammen. Die Königin erscheint. Der alte Mann stellt den Besen an die Mauer und verneigt sich vor der Königin.

Alter Mann: Bitte lasst mich ziehen. Königin: Was ist mit dir? Bist du schlecht behandelt worden? Sprich! Alter Mann: Nein, nein. Ich mag nicht mehr. Ich möchte fort. Königin *verhalten*: Wer will das nicht. Alter Mann: Tiefe Unruhe ist in mir. Lasst mich ziehen. Ich werde eine Anstellung am fernen Königshofe suchen, wo die Prinzessin weilt. *Und traurig*: Mit ihr ist meine Freude weggeritten. Königin: Mir geht es wie dir. Alter Mann: Aber Ihr seid die Königin. Ihr habt wahrhafte Aufgaben. Ich indes ... Königin: Und wer wird den Unrat wischen? *Das* ist auch eine wahrhafte Aufgabe! Alter Mann: Nehmt einen armen Burschen. Dem tut Ihr etwas Gutes. *Geht ab*.

Königin: Nun denn, geh. *Sie schaut ihm nach* Er ist schon gegangen. Wie ist mir weh. Mein Herz zerspringt mir im Leibe. *Der König tritt hinzu*. Königin: Du hier? König: Ja ich. *Sie stehen schweigend am Tor und schauen hinaus*. Königin: Nun ist unsere Tochter fort.

Junge: Und Schnitt!

Regisseur: Ich bin erfreut, wirklich erfreut. Das gibt dem Ganzen Würze. Königin: Und jetzt? Regisseur: Was, und jetzt? Königin: Ich meine, ich komm im Skript nicht mehr vor. Regisseur: Ja, stimmt. Du kannst gehen. Königin: Du lässt mich einfach so gehen? Als ob nichts geschehen wäre? Regisseur: Na hör mal. Das ist nun mal unser Job. Königin (zum König): Hast du tatsächlich Zigaretten holen wollen? König: Ähm. Ich kann mich nicht mehr genau erinnern ... Königin: Und ob du kannst! Ich will jetzt nur die Wahrheit wissen. Mein Leben lang hab ich mich gefragt: Warum? Lag es vielleicht an mir. Hab ich ihn verletzt? Oder ist es das Kind. Fühlte er sich durch das Kind zu sehr an uns gebunden? Oder lag es in ihm selber? Jetzt, bevor ich gehe, ja jetzt würde ich nur zu gern die Wahrheit wissen. König: Ich hol mir schnell Zigaretten. Meine sind alle. Bin gleich zurück! (geht ab) Königin: Er war nie da. Ach, alte Frau, was stehst du noch herum. Pack deine Sachen und verschwind. Falada: Halt! Königin (ganz erstaunt): Meinst du mich? Falada: Ja. Bleib. Ich fühl mich gar nicht wohl in meiner Rolle. Ich hab so ein flaues Gefühl im Bauch. Und der Prinzessin geht es auch nicht gut. Gar nicht gut. Ganz und gar nicht gut. Sie ist keine Prinzessin mehr. Aber ich darf nix sagen. Sonst geht's ihr schlecht. Königin (schockiert): Was sagst du? Mein Mädchen ist keine Prinzessin mehr? Los sprich! Was ist geschehen? Falada: Darf nix sagen. Hab eh schon zuviel geplaudert. Sie wurde bedroht. Mit Eurem Messer. Dem goldenen. Königin: Was sagst du da? Mein Messer trag ich immer auf mir! (Sucht es in ihren Taschen): Es ist verschwunden. Falada! Der Reihe nach, wenn ich bitten darf! Falada: Darf nix sagen. Sonst bringt die Magd die Prinzessin um. Königin (stösst einen Schrei aus): Was?! Falada: Ich geh mal lieber zurück. Königin: Halt! Ich komme mit! Regisseur: Das geht auf keinen Fall, so steht's nicht im Skript. Falada: Wir müssen aufpassen. Es geht um das Leben der Prinzessin! Königin: Ich komme! Regisseur: Bleib! Lass mich zuerst nachdenken. Du darfst nicht in Erscheinung treten. Hörst du? Du bleibst im Verborgenen. Das heisst im Klartext: Kein Wort von dir. Du bleibst unsichtbar. Falada: Oh hätte ich nicht die Zeitung geholt. Hätte ich nicht das Inserat gesehen:

Pferd gesucht für Märcheninszenierung. (Kotzt an den Rand des Sets) Regisseur: Was für eine Sauerei.

König (erscheint, ist atemlos, das Zigarettenpäckchen in der Hand): Ist keiner mehr da? Alter Mann (putzt den Boden): Doch ich. König: Und der Regisseur? (Der alte Mann zuckt mit den Schultern). König: Was stinkt denn da eigentlich? Regisseur (erscheint atemlos, schaut sich um, erblickt den König und hält inne): Du bist zurück? König (beleidigt): Ich hab's ja gesagt, ich müsse nur schnell weg. Regisseur: Es handelt sich um ein Missverständnis. Du bist erst bei der dritten Szene eingeteilt. Steht so im Skript. König: Ah ja? Regisseur: Gehen wir!

Set wie bei zweiter Szene, die staubige, ausgetrocknete Landschaft. Die Königin und Falada eilen vorbei. Die Königin gestikuliert heftig. Falada lahmt ein bisschen.

Der König und der Regisseur erscheinen und hetzen auf der staubigen Strasse vorbei. König: Und du glaubst, wir kommen noch rechtzeitig hin? Dann sind sie vorüber.

Kind erscheint, schaut sich ratlos um: Wo bin ich hier eigentlich?